

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Preisgünstigen, nachhaltigen und gemeinnützigen Wohnungsbau im Kirchenfeld; Fristverlängerung Punkt 3**

Am 30. August 2012 hat der Stadtrat mit SRB 380 Punkt 2 und 4 der Motion Fraktion GB/JA! als Motion und Punkt 3 als Postulat erheblich erklärt. Punkt 1 wurde abgelehnt, Punkt 5 zurückgezogen.

Am 24. April 2014 hat der Stadtrat mit SRB 2014-202 einer Fristverlängerung des in ein Postulat umgewandelten Punktes 3 zugestimmt. Am 19. Februar 2015 hat der Stadtrat mit SRB 2015-103 einer weiteren Fristverlängerung bis 31. Dezember 2015 zugestimmt.

Auf dem heutigen Areal des Tramdepots Burgernziel soll eine qualitativ hochstehende Wohnüberbauung mit zusätzlichen Dienstleistungsflächen entstehen. Der städtische Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als Eigentümer des Areals lanciert hierfür einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren.

Das Tramdepot Burgernziel hat das Quartier ein Jahrhundert lang geprägt. Durch den Bau des neuen Depots an der Bolligenstrasse wird ein grosses Areal in der Dienstleistungszone frei. Das Tramdepot Areal am Burgernziel ist von allen Seiten mit Strassen begrenzt: im Norden durch die stark befahrene Thunstrasse, im Süden durch die verkehrsberuhigte Stauffacherstrasse, im Westen durch die Brunnadernstrasse und im Osten durch den Kalcheggweg. Das Areal ist dank seiner Lage am östlichen Ende des Berner Kirchenfeldquartiers und dank seiner hervorragenden Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ein Schlüsselgrundstück im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtverdichtung. Eine Arealentwicklung mit Wohn- und Arbeitsnutzung ist ein zusätzlicher Nutzen fürs ganze Quartier: mit kundennahen Dienstleistungen und öffentliche und soziale Einrichtungen wird der Standort zum neuen Quartierzentrum avancieren. Als Baurechtsabgeberin hat die Stadt hier die Möglichkeit die Arealentwicklung nachhaltig zu prägen und eine modelhafte Wohnpolitik umzusetzen. Dazu gehören ökologische, gemeinnützige und soziale Aspekte.

Um diese durchzusetzen, fordern wir den Gemeinderat auf, für die Planung folgende Eckwerte festzulegen:

1. Der Anteil an gemeinnützigen Wohnbauträgern beträgt 40 Prozent.
2. Im Erdgeschoss sind insbesondere Flächen für Dienstleistungen und Gewerbetreibenden vorzusehen, welche den Alltagsbedürfnissen des Quartiers zugutekommen.
3. Die im Erdgeschoss angesiedelten Nutzungen dürfen kein Mehrverkehr generieren.
4. Die Überbauung soll nach den Vorgaben der 2000-Watt Gesellschaft realisiert werden.
5. Die im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungs-Kriterien werden an diese Forderungen angepasst.

Bern, 21. Juni 2012

Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Rahel Ruch, Hasim Sancar, Judith Gasser, Cristina Anliker-Mansour, Esther Oester, Hasim Sancar

Bericht des Gemeinderats

Die Betriebskommission hat an ihrer Sitzung vom 30. August 2013 beschlossen, dass die Ausschreibung zum Vergabeverfahren zeitlich gesehen nach der Volksabstimmung zur Abgabe im Baurecht erfolgen soll. Die Volksabstimmung hat am 15. November 2015 stattgefunden. Die Stimmberechtigten haben mit 23 719 Ja- (78 Prozent) zu 6 745 Nein-Stimmen (22 Prozent) zugestimmt, das städtische Areal des ehemaligen Tramdepots Burgernziel im Baurecht an Investorinnen und Investoren abzugeben.

Da ein entsprechender Bericht zum Postulat erst dann vorgelegt werden kann, wenn die definitiven Gespräche mit den Investorinnen und Investoren erfolgt und die Verträge abgeschlossen sind, beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine nochmalige Fristerstreckung bis 31. Dezember 2016.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Preisgünstigen, nachhaltigen und gemeinnützigen Wohnungsbau im Kirchenfeld; Fristverlängerung Punkt 3.
2. Er verlängert die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2016.

Bern, 25. November 2015

Der Gemeinderat